
4562/J XXIII. GP

Eingelangt am 06.06.2008

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

des Abgeordneten DI Klement
und weiterer Abgeordneter

an die Bundesministerin für Frauen, Medien und öffentlichen Dienst

betreffend Opferschutzeinrichtung „Interventionsstelle“

Laut einem Artikel der Tageszeitung „ÖSTERREICH“ vom Freitag den 9. Mai 2008 wurden allein im Vorjahr 6349 Gewalttäter von der Polizei aus ihren Wohnungen gewiesen.

In diesem Zusammenhang wird die Bedeutung der neu gegründeten Opferschutzeinrichtung „Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie“ hervorgehoben und das Mehrsprachen-Schutzprojekt der Geschäftsführerin Logar vorgestellt, das eine muttersprachliche Beratung beinhaltet.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

Anfrage

1. Wie viele Interventionen hat diese Opferschutzeinrichtung bislang bearbeitet (aufgegliedert nach Monaten seit ihrer Gründung)?
2. Wie viele dieser Fälle wurden „erfolgreich“ bearbeitet?
3. Wie sah diese erfolgreiche Bearbeitung aus?
4. In wie vielen der insgesamt bearbeiteten Fälle wurde die muttersprachliche Beratung in Anspruch genommen (aufgegliedert nach der jeweiligen Muttersprache)?
5. Wie viele verschiedene Sprachen werden angeboten (Auflistung der Sprachen)?
6. Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Zahl der Wegweisungen und einer bestimmten Muttersprache (signifikante Merkmale)?
7. Wie viele der Fälle, in denen muttersprachliche Beratung in Anspruch genommen wurde, konnten als erfolgreich bearbeitet bezeichnet werden?
8. Welches Budget (aus Steuermitteln) steht dieser Einrichtung zur Verfügung?
9. Wie viel davon wird für das Mehrsprachen-Schutzprojekt aufgewendet?